

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Seniorenbeirates am 08.11.2023
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Vorstellung des Betreuten Wohnens auf der Paul-Klee-Straße	3
3 Darstellung des Projektes "Seniorenzeitung" der VHS durch Herrn Mock	4
4 Bericht aus der Verwaltung	4
5 Terminplanung 2024	5
6 Verschiedenes	6

Sitzungsort: Betreutes Wohnen, Paul-Klee-Straße 20, 40670 Osterath

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Oswald Hepner Seniorenbeirat

Stellv. Vorsitzender

Herr Klaus Mock Seniorenbeirat

Stellvertretendes Mitglied

Frau Inge Rose Seniorenbeirat

Mitglieder

Herr Werner Kasprowicz Seniorenbeirat

Frau Bärbel Mosch Seniorenbeirat

Frau Hilde Schmitt Seniorenbeirat

Frau Elisabeth Schmitz Seniorenbeirat

Frau Doris Schulz Seniorenbeirat

von der Verwaltung

Frau Michaela Kümmel Fachbereich 22

Herr Wolfgang Lammermann Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Stellvertretendes Mitglied

Herr Hans-Wilhelm Thomes Seniorenbeirat

Aufgrund des Antrages von Herr Kasprovicz wird die Tagesordnung unter Top 3.1 um das Thema „Radwege in Meerbusch“, erweitert

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

2 Vorstellung des Betreuten Wohnens auf der Paul-Klee-Straße

Frau Schmitz heißt alle Anwesenden herzlich Willkommen und stellt die Einrichtung vor. Vermieter der Wohnungen des „Wohnen mit Service“ (oder auch Betreutes Wohnen) sei die Firma Vonovia, die Betreuung der Bewohner erfolge durch die Caritas Rhein-Kreis Neuss. Insgesamt bestünde die Wohnanlage aus 3 Häusern. Es gäbe Ein-Personen Wohnungen mit einer Größe von 49 qm und Zwei-Personen Wohnungen, die 56 qm groß seien. Die kleineren Wohnungen stünden vorrangig Personen mit einem Wohnberechtigungsschein zur Verfügung. Aktuell lebten 62 Bewohner in der Wohnanlage.

Im Rahmen eines Servicevertrages, den Mieter*innen mit der Caritas abschließen könnten, würden Dienstleistungen wie Pflegeberatung, Vermittlung von Pflegediensten, Haus-Not-Ruf oder „Fahrbarer Mittagstisch“ angeboten, führt Frau Schmitz aus. Alle Bewohner könnten an gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie beispielsweise Skat spielen, Handarbeiten, Ausflügen, Einkaufsfahrten und Festivitäten teilnehmen. Überdies beinhalte der Service auch kleinere handwerkliche Arbeiten, wie zum Beispiel das Auswechseln von Glühbirnen.

Die Nachfrage nach Plätzen im Betreutem Wohnen sei höher als das Angebot, so Frau Schmitz. Bei der Vergabe der Wohnungen würden Partner*innen von Bewohnern des benachbarten Pflegeheimes bevorzugt. Ebenso würden Bewohner des Betreuten Wohnens bei Zunahme der Pflegebedürftigkeit bei der Unterbringung im Pflegeheim nebenan favorisiert. Dies sei für die Erhaltung der sozialen Kontakte wichtig. Bewohner, die sich von der Gesellschaft der Bewohner zurückzögen und nicht mehr aktiv an der Gemeinschaft teilnahmen, würden regelmäßig besucht.

Aktuell seien die meisten Bewohner des Betreuten Wohnens Menschen aus Meerbusch, 50% von ihnen würden von einem Pflegedienst betreut und alle Bewohner hätten einen Pflegegrad. Leider, so schließt Frau Schmitz ihre Darstellung ab, hätte die Zahl der ehrenamtlichen Helfer stark abgenommen. Nach dem Ende der coronabedingten Zwangspause seien viele vormals Engagierten nicht zurückgekehrt.

3 Darstellung des Projektes "Seniorenzeitung" der VHS durch Herrn Mock

Herr Mock stellt das Projekt „MeerBlatt“ vor:

Das im Rahmen eines kostenlosen Kursangebotes der Volkshochschule durchgeführte Projekt zur Erstellung einer Seniorenzeitung für Meerbusch sei in diesem Jahr begonnen worden, berichtet Herr Mock. Finanziert würde das Projekt über eine Anschubfinanzierung durch den Meerbuscher Kulturkreis und durch Werbeeinnahmen.

Das Interesse zur Teilnahme an der Redaktionsgruppe der Zeitung sei überraschend groß gewesen, insgesamt 25 Personen hätten sich zum Auftakt eingefunden. Inzwischen sei die Teilnehmeranzahl an den alle 14 Tage stattfindenden Treffen zwar etwas weniger geworden, aber das Engagement sei weiterhin hoch. Gleich in der Anfangszeit sei krankheitsbedingt der Dozent ausgefallen, doch man hätte in der Person eines ehemaligen professionellen Redakteurs einer großen Tageszeitung einen guten Ersatz gefunden. Insbesondere die VHS sei durch die Unterstützung bei der Technik, ihren Verbindungen zu Druckereien und bei der Anzeigenwerbung sehr hilfreich bei der Erstellung der Zeitung.

Inhaltlich würden aktuell Artikel mit kulturellem Inhalt überwiegen. Hierzu würden Themen wie digitale Herausforderungen für Senioren, Literatur, öffentliche Bücherschränke, Historische Geschichten (beispielsweise über einen Kaffeeschmuggel), Mehrwert Bewegung, Meditatives, Telefonseelsorge, Heimatberichte gehören. Selbstverständlich gäbe es auch ein Rätsel, dass laut Herrn Mock zu einer guten Zeitung dazu gehörte.

Die Zeitung wird, so Herr Mock, in einer Auflage von 1.800 Exemplaren noch im November erscheinen. Vorerst solle sie als Druckexemplar in den Bürgerbüros und der Mediothek ausgelegt werden. Das digitale Exemplar solle über die Website der VHS zum Download zur Verfügung gestellt werden.

In der anschließenden Diskussion wird darüber gesprochen, wie wichtig das Thema Digitalisierung für Senioren ist und wie man als Seniorenbeirat eine Initiative zur Unterstützung der „Computerfernen“ Senioren initiieren könnte. Es wird angeregt, sich mit dem Thema in einer der nächsten Sitzungen des Seniorenbeirates ausführlicher zu befassen.

4 Bericht aus der Verwaltung

- Hitzeaktionsplan
Frau Flintrop berichtet über den Hitzeaktionsplan der Stadt, der aktuell am heutigen Tag im Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau besprochen würde und, wenn es der Wunsch des Ausschusses sei, dem Rat zur Beschlussfassung empfohlen würde. Der Hitzeaktionsplan sei

ein Leitfaden für die Kommune, der verschiedene Maßnahmen zur Linderung der Auswirkungen von extremer Hitze in den Sommermonaten vorschläge. Nach Beschlussfassung durch den Rat würden dann konkrete Maßnahmen geplant, die durch einen Klimamanager organisiert würden. Frau Flintrop schlägt vor, das Thema erneut auf die Tagesordnung einer Sitzung des Seniorenbeirates zu setzen, sobald dieser Prozess abgelaufen sei.

- Ehrenamtsapp „Volumap“

Frau Flintrop informiert über die Absicht der Stadt, eine App anzuschaffen, die Angebote zum ehrenamtlichen Engagement und ehrenamtlich Interessierte zusammenbringt. Mit Hilfe dieser digitalen Lösung, die aus einer App für das Handy und einer Browseransicht für den PC besteht, könnten Personen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, nach passenden Angeboten suchen und auch gleich Kontakt zum Angebot aufnehmen. Auf der anderen Seite könnten Anbieter wie die Wohlfahrtsverbände oder auch Vereine ihre Anfragen selbst in das System einpflegen und ihre Angebote darin darstellen. Über die Vergabe von Berechtigungen durch die Stadt sei dafür gesorgt, dass nur seriöse Angebote in der App platziert werden könnten.

Darüber hinaus plane die Stadt die Schaffung einer Stelle für die Koordination des Ehrenamtes in Meerbusch, die neben der Vernetzung der Träger auch für die Ehrenamtsapp verantwortlich sei.

- Situation des Seniorenheimes in Strümp

Herr Lammermann berichtet von seinem Gespräch mit der WTG Behörde (Aufsichtsbehörde nach dem Wohn- und Teilhabegesetz) zum Zustand der Einrichtung. So sei die Bewohnerschaft auf 150 Personen reduziert worden und, um die angemessene Betreuung sicher zu stellen, alle Bewohner in einem Haus zusammengeführt worden. Das Haus Nr. 2 sei aktuell geschlossen. Der Aufnahmestopp sei zwar inzwischen aufgehoben, allerdings könnten nur Bewohner mit einem Pflegegrad von höchstens bis zu Pflegegrad 3 aufgenommen werden. Nach Einschätzung der WTG Behörde beruhige sich die Situation gerade und man sei auf einem guten Weg. Es gäbe eine neue Heimleitung und die vorher tätige Pflegeleitung sei weiterhin tätig.

- Kontaktpflege zu den Seniorenheimen

Herr Hepner führt aus, dass bereits ein Treffen mit der Heimleitung des Johanniter Stifts in Buderich stattgefunden habe. Ein Weiteres mit der Heimleitung des Haus Hildegundis in Osterath wird in der nächsten Woche erfolgen. Ziel der Gespräche mit den Heimen sei, die Weiterführung der regelmäßigen Kontakte und die Aufnahme von Verbindungen zu den Heimbeiräten. Zukünftig soll die Verbindung zu den Heimen durch Frau Schmitz und Herrn Thomas sichergestellt werden.

Herr Hepner berichtet von der durch die Heimleitung geschilderte Problematik der Personalknappheit und der Schwierigkeit, bezahlbaren Wohnraum für Mitarbeitende zu finden. Dies sei, neben der Schwierigkeit, überhaupt Personal zu finden, ein weiteres Hindernis bei der Suche nach weiterem, dringend notwendigem Personal für die Pflege.

5 Terminplanung 2024

Herr Hepner informiert über die geplanten Sitzungstermine des Seniorenbeirates für das Jahr 2024. Sie seien

28.02.2024

26.06.2024

06.11.2024

Jeweils um 15:00 Uhr.

Die Sitzungsorte würden zeitnah bekannt gegeben werden.

6 Verschiedenes

- Herr Kasprowicz bittet um Klärung, wann der Zustand des neuen Radweges auf der Gonellastr. in Lank verbessert würde. Derzeit sei die Situation für Radfahrer und Fußgänger aus seiner Sicht dort gefährlich, da der Radweg an der Kreuzung Gonellastr. und Josef-Tovornik Str. abrupt ende und die Überquerung der Straße äußerst schwierig sei. Frau Flintrop sagt zu, sich danach zu erkundigen.
- Frau Schmitz berichtet von Stolperstellen, die durch die Baustelle auf dem Bommershöfer Weg entstanden seien. Nach Abschluss der Arbeiten zur Verlegung der Glasfaserkabel sei der Bürgersteig an einigen Stellen für Rollator- oder Rollstuhlfahrer*innen nicht mehr gefahrlos befahrbar. In diesem Zusammenhang kommt die Frage auf, ob es eine Stelle bei der Stadt gäbe, die Straßenschäden kontrolliere, bzw. auch nach Stolperstellen suche. Frau Flintrop verweist auf den Mängelmelder, bietet aber an, sich nach einer konkreten Ansprechperson bei der Stadt zu erkundigen.
- Abschließend bekundet Herr Hepner, dass er es sehr bedauerlich fände, dass sich die Stadt aus der Schädlingsbekämpfung zurückgezogen hätte. Dies müsse nun privat organisiert werden und würde höchstwahrscheinlich in den meisten Fällen dazu führen, dass sich die Wenigsten der Problematik annehmen würden.

Meerbusch, den 29. November 2023

Oswald Hepner
Vorsitzender

Anja Flintrop
Schriftführer/in